

O S T E R N O D E R „DIE UNGLAUBLICHE WAHRHEIT!“

OSTERMORGEN „Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weg war. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte (Johannes), und spricht zu ihnen: Sie haben den HERRN weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ - Nach einigem Hin und Her, gingen die Jünger wieder heim. Wir lesen: „Denn sie verstanden die Schrift nicht, dass Jesus von den Toten auferstehen müsste.“



Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte; dabei schaute sie in das Grab. Dort saßen zwei Engel und fragten: „Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HERRN weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“ - Sie wandte sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. „Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du?“ Sie meint, es sei der Gärtner und spricht zu ihm: „Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen.“ - „Sagt Jesus zu ihr: MARIA! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni! Das heißt Meister!“

Jesus spricht zu Maria: „Geh hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott!“

Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: „**ICH HABE DEN HERRN GESEHEN UND DAS HAT ER MIR GESAGT!**“

(Die Männer waren ratlos, als sie das leere Grab sahen. Von ihnen heißt es: Sie verstanden die Schrift noch nicht, dass Jesus von den Toten auferstehen müsste und gingen heim. Maria von Magdala blieb und erlebte die größte Offenbarung ihres Lebens.“)

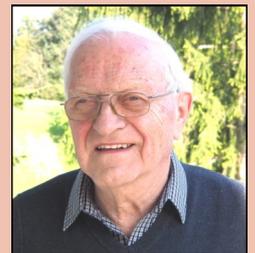
Ihr lieben Freunde, so gewiss unser Herr Jesus auferstanden ist, so gewiss wird er auch wiederkommen, um dem Elend dieser Welt ein Ende zu bereiten. Jesus sagt in Johannes 16, 33: „Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Wir danken Euch allen sehr herzlich für Eure Mithilfe in der Mission und in der sozialen Hilfe für Menschen in Not. Der treue Gott wird es Euch lohnen.

„Wir bleiben an der Arbeit, bis unser Herr Jesus Christus wiederkommt.“

Mit lieben Grüßen verbleibe ich, mit allen Mitarbeitenden hier und in den Missionsländern,

Euer



Ghana, CFF Kinderdorf Accra

Auf dem Foto sind die ehemaligen Kinder des Kinderdorfs in Frafraha. Sie haben eine christliche Erziehung, Schule und Ausbildung erhalten und stehen nun als Erwachsene im Leben.



Der Kindergarten war schon lange Bestandteil des Kinderheims. Die Schule (re.) wurde gebaut, weil sich hier so viele Menschen angesiedelt haben. Ausbildung ist in Ghana ein wichtiger Bestandteil des Überlebens.

Die Kinder unseres Kinderdorfes werden gut versorgt und erhalten die bestmögliche Unterstützung von den „Müttern“ und Lehrern, damit sie eine gute Zukunft haben.



Ostmission, Ukraine



Es sind nun schon einige Wochen, in denen der Krieg in der Ukraine begonnen hat. Die Not der Menschen dort, und denen, die auf der Flucht sind, ist groß. Hier in Deutschland wurden viele Flüchtlinge aufgenommen, aber auch in Polen und den weiteren angrenzenden Ländern kommen Geflüchtete an und müssen versorgt werden.

Die Gemeinde in Slaviansk/Donetsk war gleich zu Beginn des Krieges zusammengekommen, um zu beten.



Unsere Schwester Bärbel hatte direkt einen WhatsApp-Aufruf gestartet. Sie stellte ihre Garage zur Verfügung, die innerhalb von kürzester Zeit übervoll wurde. In einem schnellen Einsatz konnten, mit Hilfe von David und seiner Frau, mit Auto und Anhänger, die gesammelten Hilfsgüter abgeholt und weitergegeben werden. Viele Missionsfreunde spendeten wichtige Hilfsgüter und Geld für die in Not geratenen Menschen in der Ukraine.



Durch die Kontakte, die Alexander Propp, unser Leiter der Ostmission, schon jahrelang pflegt, konnten wir die Hilfsgüter über Polen auch bis in den Osten der Ukraine bringen lassen. Als kleine Mission ist es für uns von Vorteil, mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, die die Möglichkeiten haben, die Hilfe mit großen LKW's dorthin zu bringen.



Ein Teil der gespendeten Dinge wurden nach Nidda zum AVC (Aktions-Komitee für Verfolgte Christen) gebracht. Von dort aus ging der Transport weiter nach Warschau. Ein anderer Teil wurde von einem Kontakt aus Speyer abgeholt und weiter transportiert.



Bruder Walerij Petrenko aus Lokachi — brachte die Hilfe von Warschau weiter in die Ost-Ukraine.

An dieser Stelle wollen wir allen Spendern und Helfern noch einmal ganz besonders danken, für ihren Einsatz und die Unterstützung, die sie den in Not geratenen Menschen haben zukommen lassen.— Seid in besonderer Weise gesegnet!

Philippinen, Inselrundreise Taifun

Unser Leiter, Pastor Edgar Bantigue, berichtet: Bevor ich irgendetwas schreibe, will ich euch danken, für das was ihr getan habt. Wir konnten 3 Provinzen besuchen, Leyte, Dinagat und Siargao. Sie waren am meisten getroffen und haben die größten Schäden durch den Taifun Odette/Rai davon getragen. Sehr viele wurden durch eure Spenden erreicht, nicht alleine die Herzen der Opfer, aber auch die CFF-Gemeinde-Familie generell.



Unsere erste Anlaufstelle war der Süden von Leyte. Dort blieben wir 3 Tage und besuchten 16 Gemeinden, die total zerstört sind. Danach reisten wir zur Insel Dinagat. Wegen der nicht passierbaren Straßen und dem schlechten Wetter konnten wir an 3 Tagen nur 9 Gemeinden besuchen. Auf Siargao war die Zerstörung unvorstellbar. Wir haben wunderbare Geschichten und Zeugnisse gehört, wie Pastoren und ihre Familien überlebt haben. Diese Orte wurden am Tag von dem Zyklon erwischt. In der Nacht hätte keiner von ihnen überlebt. Und doch war es nur ganz knapp, bevor die Wand oder das Dach eingestürzt wäre und sie getroffen hätte.



Während unseres Besuchs bei diesen Menschen und beim Zuhören ihrer Geschichten, waren unsere Herzen überwältigt darüber, wie stark, couragiert und mit welchem starkem Glauben sie uns berichteten, trotz dieser Geschehnisse. Größtenteils wurden die Gebäude und angrenzenden Pastorenwohnungen bis auf die Grundmauern zerstört. Sie waren das Ergebnis eines Lebenswerks im Gebet und Glauben und innerhalb von 4 Stunden durch Tornado oder Zyklon vernichtet. Momentan versuchen sie einige Teile, die zerstreut wurden, wieder aufzusammeln, um verwendbares Material für den Neuaufbau zu verwenden. Mit eurer finanziellen Hilfe war es uns möglich, ihnen einiges an Geld zu geben, damit sie die Hilfe benutzen können, um wieder auf die Füße zu kommen. In ihrem Namen **danken wir** für die sofortige Antwort nach unserem Hilferuf. Die Not ist immer noch sehr groß, aber wir hoffen, dass sie eines Tages alles wieder hergestellt haben. Dem Herrn sei die Ehre!

Heute gibt es so viele Not in der Welt. Was in der Ukraine passiert, ist eine Sache, vor der wir unsere Augen nicht verschließen können. Aber wir beten und tun etwas für deren Situation. Zusätzlich möchte ich uns alle ermutigen, dass wir weiterhin an der Arbeit für unseren Herrn ohne Unterlass bleiben, bis er wiederkommt.



Pastor Jonathan Jubahib predigte das Wort Gottes und verteilte anschließend wieder Nahrungsmittel-Pakete für die Menschen.

Philippinen, CFCH Kinderheim



Die Kinder unseres Kinderheims waren unterwegs zu einem abendlichen Ausflug. Sie sind alle gut versorgt und fröhlich.



Philippinen, Olango

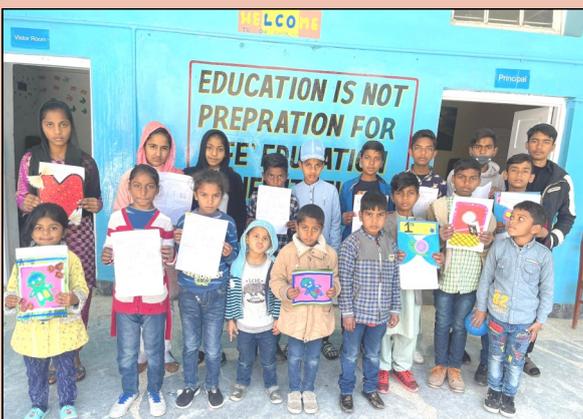


Die Pastoren Melvin und Ginalyn Pacillos leiten die Arbeit auf der Insel Olango. Sie waren zuvor in unserer Bibelschule ACTS und haben, nach ihrer Heirat, eine Pionierarbeit auf der Insel begonnen. Mittlerweile gibt es dort 3 Gemeinden.

Neben Evangelisation, Gottesdiensten und Jüngerschaftsarbeit, sind vor allem die regelmäßigen Kinderspeisungen ein großer Bereich in ihrem Dienst. Sie werden dabei von Bibelschülern im Anerkennungsjahr unterstützt.



Pakistan, Home of Hope



Die Kinder leben zwar im Kinderheim, gehen aber auf eine öffentliche Schule. Ihre guten Abschlüsse sind ein gutes Zeugnis für ihren Glauben an Jesus Christus.

Der Abschluss des Schuljahres wurde mit großer Freude erwartet. Einige Kinder bekamen besondere Anerkennungen für ihre Leistungen ausgesprochen. Das hat natürlich für große Freude auch bei den Leitern gesorgt.

